

Bezirksversammlung Wandsbek 08. Dezember 2011

Top 8.8: Entwurf eines bezirklichen Wohnungsbauprogrammes für Wandsbek

Erklärung zu Protokoll

Die Linksfraktion Wandsbek stimmt dem Wohnungsbauprogramm Wandsbek in der vorliegenden Fassung nicht zu.

Hamburg braucht dringend mehr Wohnungen. Angesichts der Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt und bei den Einkommen ist für die Linke jedoch eine Forderung unumstößlich: der Anteil an geförderten Wohnungen im 1. Förderweg muss dringend erhöht werden.

Die viel zu geringe Anzahl an geförderten Wohnungen – nur 30% vom Mietwohnungsbau, d.h. eher 200 als 300 der geplanten Wohnungen in Wandsbek sollen Sozialwohnungen sein – macht das sogenannte Wohnungsbauprogramm zu einer Alibi-Veranstaltung für Hamburg und für den Bezirk Wandsbek.

Wenn in Wandsbek bis 2016 jährlich 1.500 Wohnungen aus der Sozialbindung fallen, kann ein Neubau von vermutlich 200 – 300 im 1. oder 2. Förderweg geförderter Wohnungen die Lücke nicht füllen.

In einem Antrag an den Senat hat sich die Linksfraktion Wandsbek für eine Verdopplung der Anzahl der geförderten Wohnungen und für eine Erhöhung des Wohnungsbauförderungsprogramms eingesetzt.

In einem weiteren Antrag wurde die Verwaltung in Wandsbek gebeten, städtebauliche Verträge mit Investoren zur Sicherstellung der Zielvorgabe im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau abzuschließen, bei einer Fortschreibung des Programms, Wohnungen im 1. und 2. Förderweg auszuweisen und den Planungsausschuss und die Bauprüfungsausschüsse stärker in die Information über geförderten Wohnungsbau einzubeziehen.

Beide Anträge fanden bei der SPD/GAL-Koalition in Wandsbek keine Unterstützung.

Und dies, obwohl auch bei der Wohnungsbaukonferenz von der genossenschaftlichen wie privaten Wohnungswirtschaft darauf verwiesen wurde, dass ein vorausplanendes Flächenmanagement unverzichtbar für die Realisierung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum sei. Projekte müssen von vornherein mit der Förderquote kalkulierbar sein. Wo die Stadt Einfluss auf den Grundstückspreis nehmen kann, muss zum Erreichen des Gesamtziels auch bis zu 100% Förderanteil vorgegeben werden.

Ohne vorausschauende Planung im Programm und regelmäßige Berichterstattung sind selbst die niedrig angesetzten Ziele des Wandsbeker Wohnungsbauprogramms kaum zu erreichen.

Als LINKE können wir kein Wohnungsbauprogramm mittragen, das den Menschen Sand in die Augen streut und Hoffnungen weckt, wobei die Enttäuschung bereits vorprogrammiert ist.

Kontakt: Vasco Schultz, Fraktionsvorsitzender

Mobil: 0173 / 584 08 37, E-Mail: Vasco.Schultz@linksfraktion-wandsbek.de

DIE LINKE. Bezirksfraktion Wandsbek, Wandsbeker Chaussee 286, 22089 Hamburg

Tel.: 040 / 79 69 10 75, Telefax: 040 / 79 69 10 77, www.linksfraktion-wandsbek.de